



## Der Beitrag der EIB zu den Zielen der EU im Energiesektor

Die Tätigkeiten der EIB im Energiesektor tragen zur Umsetzung von politischen Kernzielen der EU bei:

- Ökologische Nachhaltigkeit – Verringerung der negativen Auswirkungen der Erzeugung und des Verbrauchs von Energie auf die natürliche Umwelt, insbesondere durch eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, aber auch durch sauberere Energien im Allgemeinen;
- Wettbewerbsfähigkeit bei der Energieversorgung – ein wichtiges Ziel, das für die wirtschaftliche Entwicklung der Europäischen Union angesichts der enormen Bedeutung der Verfügbarkeit von Energie für eine moderne Wirtschaft eine zentrale Rolle spielt;
- Versorgungssicherheit – Förderung der Diversifizierung der Energiequellen und Erhöhung des Anteils der internen Versorgung an der gesamten Energiebeschaffung.

Das im April 2009 verabschiedete „Energie- und Klimapaket“ der EU legt den strategischen Ansatz der Union zur Erreichung der oben genannten Ziele fest. Das Paket umfasst eine Reihe von legislativen und politischen Vorschlägen zur Bekämpfung des Klimawandels, zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz sowie zur Gewährleistung der Sicherheit der Energiequellen Europas über das Jahr 2020 hinaus. In diesem Zusammenhang hat sich die EU verpflichtet, bis zum Jahr 2020<sup>1</sup> eine Verringerung der Treibhausgasemissionen um mindestens 20% gegenüber dem Niveau von 1990 zu erreichen, und ein verbindliches Ziel von 20% für den Anteil erneuerbarer Energien am Energieträgermix der EU sowie ein verbindliches Mindestziel von 10% für den Anteil von Biokraftstoffen am gesamten verkehrsbedingten Benzin- und Dieserverbrauch in der EU gebilligt. Darüber hinaus hat die EU auch die Notwendigkeit betont, den Energieverbrauch gegenüber den Basisprognosen für 2020 um 20% zu senken.

Vor diesem Hintergrund hat die EIB Energie zu einem ihrer vorrangigen Ziele erklärt und die Finanzierungen im Energiebereich deutlich erhöht: Die Kreditvergabe der Bank in diesem Sektor ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen, und zwar auf 10,2 Mrd EUR im Jahr 2008 und auf 14,8 Mrd EUR 2009.

Die Finanzierungen der EIB im Energiebereich konzentrieren sich auf vorrangige Bereiche: regenerative, d.h. erneuerbare Energien (RE); Energieeffizienz (EE); Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI) im Energiebereich sowie Sicherheit und Diversifizierung der Energieversorgung der EU (einschließlich der transeuropäischen Energienetze). Die Darlehensvergabe der EIB im Energiebereich ist einerseits um ökologische Nachhaltigkeit innerhalb und auch außerhalb der EU bemüht und will andererseits einen Beitrag zur Sicherung der Energieversorgung der Union leisten. Dementsprechend hat die Bank Klimaschutzmaßnahmen in alle Tätigkeitsbereiche einbezogen. Sie fördert nachdrücklich sauberere Energiequellen und energieeffiziente Vorhaben.

2009 vergab die Bank Darlehen über 4,2 Mrd EUR (2008: 2,2 Mrd EUR) für Projekte im Bereich erneuerbare Energien. Seit 2005 hat sich der Anteil der EIB-Darlehen für RE-Vorhaben von 43% auf 70% der von der Bank für den Energiesektor insgesamt vergebenen Darlehen erhöht. Außerdem kann die Bank – obwohl sie in der Regel höchstens 50% der Investitionskosten eines Projekts abdeckt – bei Vorhaben zugunsten erneuerbarer Energien und Vorhaben, die einen signifikanten Beitrag zu mehr Energieeffizienz leisten, einen höheren Prozentsatz (bis zu 75%) finanzieren.

Die Rolle der Bank bei der Förderung erneuerbarer Energien wird weitgehend anerkannt, wie die zahlreichen Auszeichnungen verdeutlichen, die die EIB 2009 erhalten hat, und zwar insbesondere als „Renewable Lender of the Year“<sup>2</sup>, „Best Finance House Renewables Europe“<sup>3</sup> und „Multilateral of the Year“<sup>4</sup>. Darüber hinaus erhielten

<sup>1</sup> Nach der Verabschiedung der neuen Klima-Übereinkunft, die auf der 15. Vertragsstaatenkonferenz des Kyoto-Protokolls im Dezember 2009 in Kopenhagen geschlossen wurde, werden die Emissionsziele für die Zeit nach 2020 sowie weitere wichtige, noch nicht geklärte Fragen hinsichtlich des Kyoto-Nachfolge-Regimes voraussichtlich im Laufe des Jahres 2010 von den Vertragsstaaten entschieden werden.

<sup>2</sup> Auszeichnung, die von Euromoney und Ernst & Young verliehen wird.

<sup>3</sup> Auszeichnung, die vom Environmental Finance Magazine verliehen wird.

<sup>4</sup> Auszeichnung, die von PFI (Project Finance International) verliehen wird.



Die Bank der Europäischen Union



auch bestimmte, von der Bank finanzierte Projekte Auszeichnungen von bedeutenden Fachzeitschriften und Verlagen<sup>5</sup>.

Außerdem hat sich auch die Darlehensvergabe der EIB im Bereich Energieeffizienz gegenüber 2008 auf 1,5 Mrd EUR 2009 verdoppelt. Diese Finanzierungstätigkeit wurde durch eine Reihe von Initiativen ergänzt, die von der Bank in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, darunter die Europäische Kommission, ergriffen wurden, um den Bereich Energieeffizienz durch technische Unterstützung bei der Vorbereitung von Projekten zu fördern.

Die EIB vergibt weiterhin Darlehen für Stromversorgungsnetze und Infrastrukturen für den Transport und die Lagerung von Erdgas und leistet so einen Beitrag zur Diversifizierung und zur Sicherheit der Energieversorgung der EU. 2009 war ein großer Teil der Darlehensvergabe der EIB im Energiesektor für Stromnetze (34%) und Anlagen zum Erdgastransport (11%) bestimmt. Dagegen hat sie ihre Finanzierungen zugunsten der Kohlenwasserstoffherzeugung verringert, auf die seit 2005 weniger als 1% der EIB-Darlehen für den Energiesektor entfallen. Darüber hinaus konzentriert sich die Förderung der Bank im Raffineriesektor auf Energieeffizienzvorhaben und Konversionsprojekte ohne eine Erweiterung der Kapazitäten. Die Bank verfolgt ferner einen selektiveren Ansatz bei der Finanzierung kohlenstoffintensiver Stromerzeugung. Nur Kohle-/Braunkohlekraftwerke, die bestehende Anlagen ersetzen, die die besten verfügbaren Techniken einsetzen und die für die CO<sub>2</sub>-Abtrennung ausgerüstet sind und so eine um mindestens 20% geringere Kohlenstoffintensität bei der Stromerzeugung aufweisen, können durch einen Finanzierungsbeitrag der EIB gefördert werden.

## Jüngste Entwicklungen

Die EIB hat eng mit der Europäischen Kommission zusammengearbeitet, um die Entwicklung der EU in Richtung einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft insbesondere im Rahmen des *Europäischen Strategieplans für Energietechnologien* (SET-Plan) voranzubringen. Dieser Plan zielt darauf ab, den Einsatz kosteneffizienter, kohlenstoffarmer Technologien zu beschleunigen. Vor diesem Hintergrund konzentriert sich die Bank zunehmend auf neue Technologien wie die CO<sub>2</sub>-Abtrennung und -Speicherung und hat mit der Kommission zusammengearbeitet, um Finanzierungsmechanismen für Demonstrationsprogramme zu fördern.

Die EIB hat ferner ihre Maßnahmen zur Förderung von Programmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien, die von Städten und Regionen (z.B. die Region Poitou-Charentes, die Provinzen Barcelona und Mailand, Paris) durchgeführt werden, verstärkt, und zwar insbesondere im Rahmen der Initiative „Konvent der Bürgermeister/innen“, die im Februar 2009 ins Leben gerufen wurde und öffentliche Gebäude, Straßenbeleuchtungen und saubere Verkehrslösungen ins Visier nimmt. Die Bank trägt zu dieser Initiative durch eine verstärkte Darlehensvergabe für Vorhaben im Bereich städtische Umwelt bei, die auf eine Steigerung der Energieeffizienz und des Potenzials im Bereich erneuerbare Energien abzielen, aber auch durch den Einsatz einer Fazilität für technische Hilfe bei der Projektvorbereitung (*ELENA* - European Local ENergy Assistance). Mit einem Budget in Höhe von 15 Mio EUR, das von der EIB verwaltet wird, unterstützt ELENA die Vorbereitung großer Investitionsprogramme von Städten und Regionen im Bereich nachhaltige Energie, die auch für eine Mitfinanzierung durch die EIB in Betracht kommen können.

Außerhalb der EU verfügt die EIB seit 2007 über eine mehrjährige Fazilität in Höhe von 3 Mrd EUR aus eigenen Mitteln, die für Darlehen zur Stärkung der Nachhaltigkeit und Sicherheit der Energieversorgung in den EU-Nachbarländern, den AKP-Staaten, Südafrika und den ALA-Ländern (Asien und Lateinamerika) bestimmt ist und bis Ende 2013 bereitstehen wird.

Um Investitionen von Unternehmen und Haushalten in Energieeffizienz und erneuerbare Energien zu fördern, hat die EIB zusammen mit anderen Finanzierungsinstitutionen und der Europäischen Kommission den *South East Europe Energy Efficiency Fund* (SE4F) eingerichtet. Über diesen neuen Fonds werden Vorhaben in Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Kosovo (gemäß UNSCR 1244), Montenegro, Serbien sowie in der Türkei unterstützt werden. Es wird erwartet, dass zunächst Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz im Wohnungsbau und KMU-Vorhaben im Mittelpunkt stehen werden, während

<sup>5</sup> Insbesondere Osmaniye Windpark – „Onshore Wind Farm Deal of the Year“ (Euromoney); Belwind – „Best Power Deal of the Year“ (Environmental Finance Magazine und PFI)



gleichzeitig eine Pipeline von RE-Vorhaben (z.B. kleine Wasserkraftprojekte) aufgebaut wird. Der Fonds wird anfänglich über eine Kapitalausstattung von 95 Mio EUR verfügen, die sich im Laufe der folgenden vier bis fünf Jahre auf 400 Mio EUR erhöhen dürfte, indem zusätzliche Mittel von öffentlichen und privaten Investoren bereitgestellt werden.

Die Bank hat auch aktiv an der Konzipierung des *Mittelmeer-Solarplans* (MSP) mitgewirkt. Die Bank unterstützt den MSP durch eine Vielzahl von Instrumenten (darunter Darlehen, Eigenkapital bzw. Quasi-Eigenkapital) und übernimmt eine koordinierende Aufgabe in Bezug auf die finanziellen Aspekte des Plans. Die Bank leistet auch technische Unterstützung bei der Entwicklung von EE&RE-Vorhaben, vor allem in den FEMIP-Ländern<sup>6</sup>.

Darüber hinaus hat die Bank auch einen Beitrag zur Einrichtung des *Globalen Dachfonds für Energieeffizienz und erneuerbare Energien* (GEEREF) geleistet, der von der EIB-Gruppe verwaltet wird. Der GEEREF fördert über regionale Unterfonds Vorhaben zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energien in Entwicklungs- und Schwellenländern. Er zielt darauf ab, den Transfer, die Entwicklung und den Einsatz ökologisch nachhaltiger Technologien in den ärmeren Regionen der Welt zu fördern. Bislang wurden mit Hilfe von GEEREF regionale Unterfonds in Südafrika und Asien errichtet.

Die Bank hat sich dem Aufbau von Emissionshandelsmärkten verpflichtet, um Unternehmen und den Mitgliedstaaten bei der Erfüllung ihrer EU- und sonstigen internationalen Verpflichtungen hinsichtlich der Verringerung ihrer Emissionen zu helfen und um die Entwicklung saubererer Technologien zu fördern. In diesem Zusammenhang hat die Bank mit bedeutenden internationalen Finanzierungsinstitutionen wie der EBWE, der Weltbank und der KfW sechs *Fonds für den Handel mit Emissionsgutschriften* aufgelegt. Im Mai 2009 wurde das EIB-KfW CO<sub>2</sub>-Programm II gestartet, d.h. die zweite „Tranche“ eines von der EIB und der KfW aufgelegten Programms für den Handel mit Emissionsgutschriften, das sich sowohl auf Emissionsgutschriften der Verpflichtungsperiode bis 2012 als auch auf die der Verpflichtungsperiode nach 2012 erstreckt.

Da sie sich verpflichtet hat, die Klimafreundlichkeit ihrer Aktivitäten weiter zu verbessern, hat die EIB einen Pilotversuch zur Berechnung *ihrer eigenen und des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks* der von ihr finanzierten Vorhaben durchgeführt. Ziel des genannten Versuchs ist es, eine Methode zu entwickeln, die es der Bank ermöglicht, über die Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf den Klimawandel Bericht zu erstatten und in der Folge besser informierte Finanzierungsentscheidungen zu treffen. Die Erkenntnisse dieses Pilotversuchs werden zur Erarbeitung eines Vorschlags für ein umfassendes Berechnungs- und Berichterstattungssystem herangezogen werden, das 2010 eingeführt werden soll. Darüber hinaus hat die EIB einen Ergebnisindikator Klimawandel in ihren Operativen Gesamtplan (OGP) einbezogen, um den Beitrag der von der Bank finanzierten Vorhaben zur Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel zu bewerten. Die Bank wendet diesen neuen Indikator seit dem 1. Januar 2010 an.

---

## Wichtige Projekte

**Belgien:** Die EIB hat den Bau und die erste Phase des Betriebs eines 330 MW-Offshore-Windparks auf der Bligh Bank in der Nordsee, 46 km vor der Küste Belgiens, mit einem Darlehen in Höhe von 300 Mio EUR gefördert. Belwind wird der größte Offshore-Windpark Europas sein und der belgischen Regierung helfen, den von ihr angestrebten Anteil der Energie aus erneuerbaren Energieträgern von 6% zu erreichen. Der Bau des Windparks wird voraussichtlich Anfang 2011 abgeschlossen sein. Die Finanzierungsoperation erhielt ferner die Auszeichnung „Best Power Deal of the Year 2009“, die vom Environmental Finance Magazine und PFI (Project Finance International) vergeben wurde.

**Frankreich:** Ein Rahmendarlehen in Höhe von 200 Mio EUR unterstützte Investitionen in Photovoltaik-Anlagen zur Erzeugung von Solarstrom in der französischen Region Poitou-Charentes. Der Betrieb der Anlage leistet einen Beitrag zur Umsetzung eines regionalen Plans, nachdem in der Zeit von 2009 bis 2012 Photovoltaik-Anlagen mit einer Erzeugungskapazität von rund 65MW auf Industriegebäuden, öffentlichen und gewerblichen Gebäuden sowie im landwirtschaftlichen Bereich installiert werden sollen.

<sup>6</sup> Algerien, Ägypten, Gazastreifen/Westjordanland, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, Syrien und Tunesien.



Die Bank der Europäischen Union



**Irland:** EirGrid erhielt 300 Mio EUR für den Bau einer Hochspannungsgleichstrom-Kabelverbindung zwischen Irland und Großbritannien. Die durch das Vorhaben geschaffene Übertragungskapazität liegt bei schätzungsweise 450-650 MW. Die Verbundleitung wird voraussichtlich eine Länge von 256 km haben, 185 km davon unterseeisch. Durch das Projekt sollen die Versorgungssicherheit verbessert, die Entwicklung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern gefördert und der Wettbewerb verstärkt werden, indem der irische Strommarkt an die Energiemärkte des übrigen Europas angebunden wird.

**Vanuatu:** Die EIB hat 4,3 Mio EUR bereitgestellt, um den Bau eines 2,75-MW-Windparks auf der Pazifik-Insel Efate (Inselstaat Vanuatu) zu fördern. Der Windpark, von dem erhofft wird, dass er zu einem Vorbild für andere Inseln in der Region wird, wird von der Unelco Vanuatu Ltd errichtet, die zur GDF-Suez Group gehört. Das Projekt umfasst zehn neue, baugleiche Windturbinen von 55 Metern Höhe, die bei Bedarf für erforderliche Wartungsarbeiten und zur Vermeidung von Schäden durch Tropenstürme umgelegt werden können. Das Projekt stellt einen wichtigen Schritt zur Diversifizierung der Stromversorgung und zur Verringerung der Abhängigkeit von teuren Importen fossiler Brennstoffe dar. Darüber hinaus wurde besonderes Augenmerk darauf gerichtet, dass keine Naturschutzgebiete oder Gebiete von kultureller Bedeutung durch das Projekt beeinträchtigt werden und dass das Risiko von Vogelschlag durch die Windturbinen minimiert wird.

Für weitere Informationen über die EIB siehe [www.eib.org](http://www.eib.org)

**Pressekontakt:**

Sekretariat der Presseabteilung

E-Mail: [press@eib.org](mailto:press@eib.org); Tel.: (+352) 43 79 – 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

**Allgemeine Fragen:**

EIB Infodesk

E-Mail: [info@eib.org](mailto:info@eib.org); Tel.: (+352) 43 79 – 22000; Fax: (+352) 43 79 – 62000